

Rechtswissenschaften
WS 2015/16
University of Queensland, Brisbane, QLD, Australien
Joint Study

Organisation und Ankunft

Auf jeden Fall sollte man bereits mindestens zwei Wochen vor dem eigentlichen Semesterbeginn anreisen, um genügend Zeit für Organisatorisches und zum Akklimatisieren zu haben. Auch findet bereits eine Woche vor dem offiziellen Start die ‚Orientation Week‘ (kurz: O-Week) statt, die man auf keinen Fall verpassen sollte. Da das Semester offiziell am 27. Juli startete, ging es für mich am 13. Juli los in Richtung Australien.

Für die Reise in das Land down under entschied ich mich gemeinsam mit zwei Studienkolleginnen, die ebenfalls ein Semester in Australien studierten, ein sogenanntes Open-Return-Ticket über ein deutsches Reisebüro zu buchen. Im Nachhinein betrachtet würde ich jedoch jedem dazu raten entweder Hin- und Rückflug gleich gemeinsam zu buchen bzw. zwei One-Way-Flüge zu buchen falls man flexibel bleiben will. Ein Open-ReturnTicket scheint vielleicht im ersten Moment mit etwa € 1.200,- etwas günstiger, jedoch hatten wir große Probleme bei der Einbuchung des Rückfluges und mussten im Endeffekt noch einiges an Geld und vor allem an Nerven draufzahlen.

Die University of Queensland bietet einen gratis Shuttle an, der einen direkt vom Flughafen abholt und in die Unterkunft bringt. Zu beachten ist hierbei aber, dass dieser Shuttle rechtzeitig im Voraus gebucht werden muss. Per E-Mail bekommt man jedoch alle wichtigen Informationen hierzu zugeschickt.

Unterkunft

Glücklicherweise konnte ich über drei Grazer StudentInnen, die das Semester vor mir in Brisbane studierten, die Kontaktdaten ihres Vermieters bekommen und so bereits vor Antritt meines Auslandsemester meine Unterkunft für das Semester fixieren. Ich wohnte im etwas alternativen und der hippen Stadtteil West End in einem typischen „shared house“, in dem ich mir eine Wohnung mit einem weiteren Austauschstudenten teilte und im Stock darüber wohnten sechs weitere internationale Studenten. Für mein Zimmer zahlte ich \$ 210,-pro Woche, was für australische Verhältnisse relativ normal ist. Meine Unterkunft nannte sich „Brisbane International Student Village“, da hier fünf benachbarte Häuser von einem Vermieter an großteils internationale Studenten vermietet werden. Der wohl größte Nachteil an meiner Unterkunft war der Vermieter selbst – ein alter, ziemlich schräger Mann, der uns oft mit seinen unnötigen Hausregeln die Nerven raubte. Nichtsdestotrotz, war ich mit meiner Unterkunft sehr zufrieden. Dazu trug vor allem die gute Lage (10 min zur Fähre, die zur Uni

fährt und 10 min mit dem Bus in die Innenstadt, viele Bars und Restaurants zu Fuß erreichbar etc.) und das Pool bei, um das einen jeder beneidet.

The University of Queensland

Die University of Queensland, meistens nur UQ genannt, ist wirklich gerade was internationale Studierende betrifft top organisiert und bietet in allen möglichen Bereichen Hilfestellungen an: vom Housing Office angefangen, über verschiedenste Clubs und Gesellschaften, bis hin zu einem eigenen ärztlichen Dienst am Campus. Auf der Homepage sind viele Informationen sehr gut aufbereitet und es empfiehlt sich auf jeden Fall, diese vor Ankunft genau zu lesen. Richtig überrascht hat mich auch, dass von der Universität eigene Apps für das Smartphone zur Verfügung gestellt werden. Nützlich gefunden habe ich hierbei „UQ Nav“, welches quasi ein online Plan des riesigen Campus ist, auf welchem alle Gebäude eingezeichnet sind und „UQ Checklist“, eine App, die extra für internationale Studierende gemacht ist und die anzeigt, wann man welche Dinge zu erledigen hat.

Wie bereits erwähnt findet eine Woche vor offiziellem Semesterbeginn die ‚O-Week‘ statt. Diese ist eine der hektischsten Wochen am Campus, da zahlreiche Veranstaltungen für internationale Studierende, Partys und auch der „Market Day“ stattfinden, an dem man sich gegen eine kleine Gebühr von 5-10 \$ in einige der 200 verschiedenen Clubs an der UQ einschreiben kann. Besonders empfehlen kann ich eine Mitgliedschaft bei QUEST. QUEST organisiert das ganze Semester über viele tolle Events, Partys und Ausflüge und ist so der ideale Platz um neue Freunde kennenzulernen.

Kurse

Ich entschied mich dazu drei Kurse an der UQ zu belegen. Diese bestehen meistens aus einer ‚Lecture‘ bei der es keine Anwesenheitspflicht gibt und aus einem ‚Tutorial‘, bei dem man anwesend sein muss.

LAWS1100: Business Law

Hierbei handelt es sich um einen Einführungskurs in das australische Rechtssystem. Auch wenn das Niveau in diesem Kurs im Allgemeinen nicht sehr hoch war, war es für mich doch sehr spannend die Unterschiede des australischen zum österreichischen Recht zu sehen und diese zu vergleichen. Für diesen Kurs war es notwendig ein Lehrbuch um \$ 130 zu kaufen, da das bei der Klausur verwendet werden durfte und wir in den Tutorien damit arbeiteten. Jedoch ist es auch kein Problem das Buch nach dem Semester über beispielsweise den Secondhand bookshop wieder zu verkaufen.

CRIM1000: Introduction to Criminology

In diesem Kurs wurden die theoretischen Grundlagen und verschiedenen Erklärungsansätze der Kriminologie näher gebracht. Besonders gefiel mir daran das Tutorium, in dem eine sehr motivierte Tutorin versuchte, uns anhand von Beispielen, Feldstudien etc. ein tieferes Verständnis für kriminologische Theorien zu geben.

MARS2005: Australia's Marine Environment

Auch wenn dies der einzige Kurs ist, den ich nur als Freies Wahlfach belegt habe, war dieser wohl mein Lieblingskurs. Wann hat man schon die Gelegenheit einen meeresbiologischen Kurs an einer der Top-Universitäten auf diesem Gebiet zu belegen? Der Kurs, der hauptsächlich von internationalen Studierenden besucht wird, ist extra auf Studierende ohne biologischen Hintergrund zugeschnitten und gibt einen Querschnitt durch verschiedene Bereiche der Meeresbiologie. Besonders während der fünftägigen Exkursion in das Great Barrier Reef lernte ich wahnsinnig viel und es war spannend das theoretisch Gelernte, in der Realität anzuwenden.

Fazit

Für mich war Brisbane eindeutig die richtige Wahl. Die Stadt ist groß und trotzdem noch übersichtlich mit vielen modernen Parkanlagen und verschiedenen Stadtvierteln, die jedes sein ganz eigenes Flair hat (mein Favorit: West End!). Mit den zahlreichen Märkten und dem großen kulturellen Angebot, kann man sich fast nicht langweilen und vor allem auch die Nähe zu einigen der schönsten Stränden Australiens an der Gold Coast und Sunshine Coast spricht für sich.

Wenn man schon die Möglichkeit hat in einem so atemberaubenden Land wie Australien studieren zu dürfen, muss man diese Chance natürlich auch dazu nutzen, das Land zu erkunden. Australien hat so wahnsinnig viel zu bieten: von unendlichen Weiten im Outback mit dem Uluru, über Großstädte wie Melbourne und Sydney, bis hin zu traumhaften Stränden und natürlich dem Great Barrier Reef.

Ich hatte wirklich die Zeit meines Lebens während des halben Jahrs in ‚down under‘ und kann nur jeden dazu ermutigen, den Schritt ans andere Ende der Welt zu wagen und den ‚Aussie way of life‘ kennenzulernen!